

100%-Monitoring und Alerting im Supply Chain Management

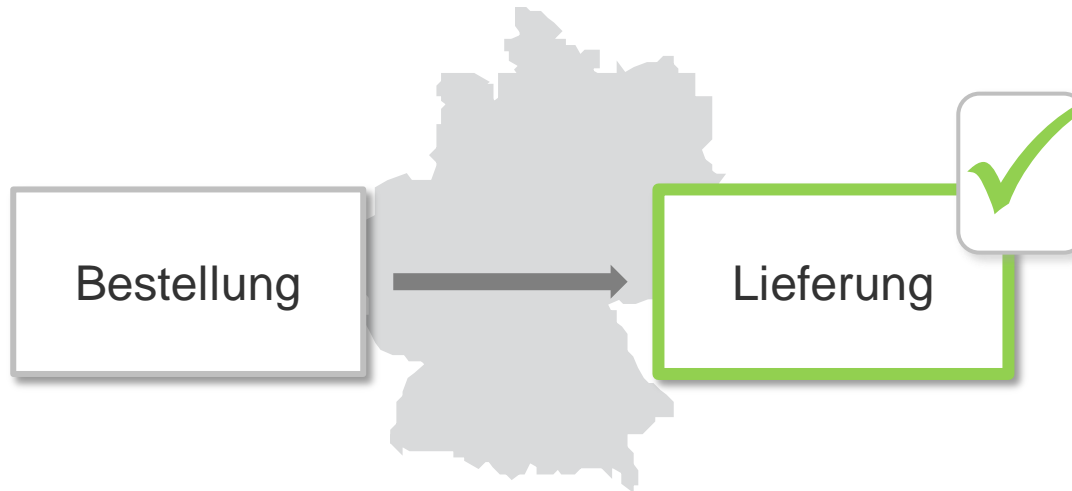
Warum EDI und WebEDI heute nicht mehr ausreichen



Werner Busenius
15. November 2012

Bestellabwicklung früher und heute

früher



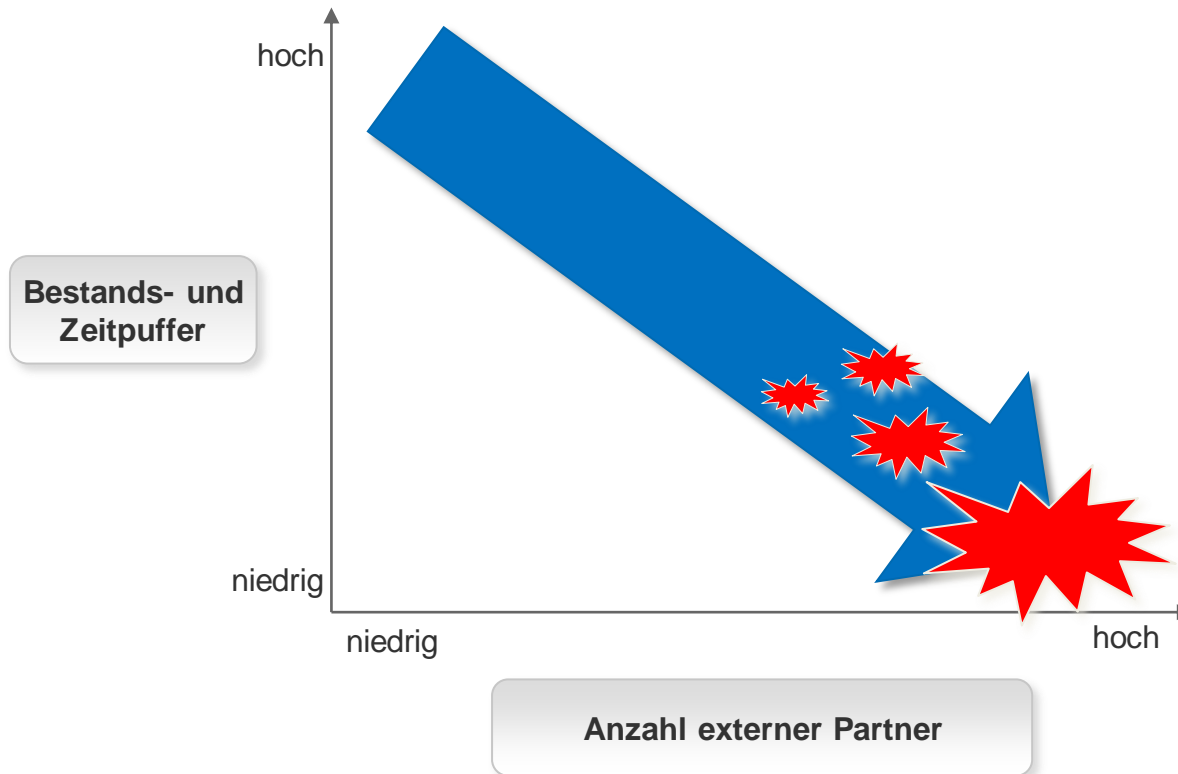
heute



Supply Chains werden immer anfälliger für Störungen



Mit sinkenden Bestands- und Zeitpuffern, steigender Anzahl externer Partner und größeren Distanzen steigt die Wahrscheinlichkeit für Störungen in der Supply Chain.



Daraus resultierende Herausforderungen

- ➔ **Bestehende Risiken werden nicht oder zu spät erkannt**
- ➔ **Teure Sondermaßnahmen**
- ➔ **Hoher Aufwand im Einkauf, um sicherzustellen, dass ein Lieferant die bestellten Teile tatsächlich liefert**
- ➔ **Gezielter Aufbau von Sicherheitsbeständen**
- ➔ **Im schlimmsten Fall kommt es zu Produktionsausfällen**

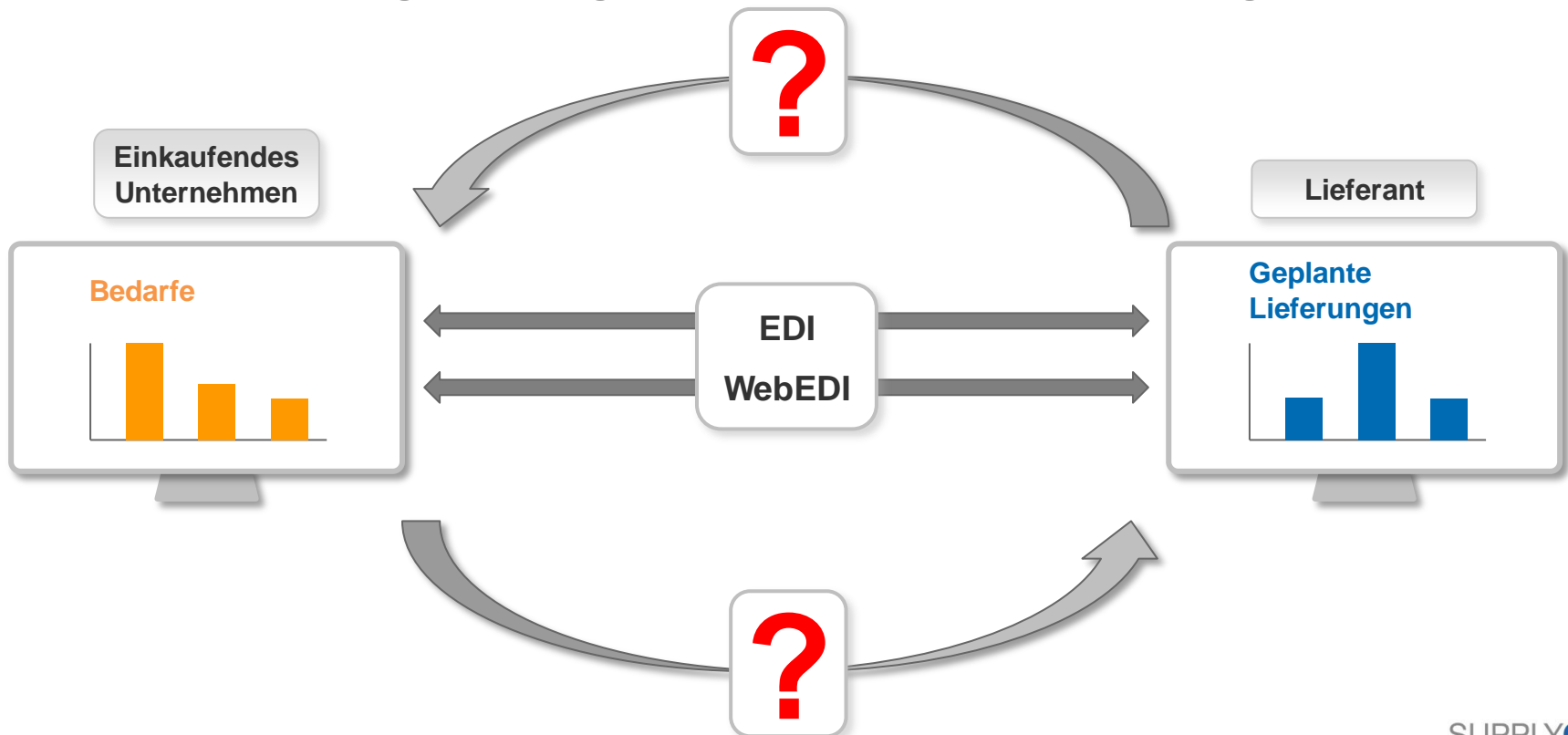
Warum EDI und WebEDI heute nicht mehr ausreichen



Mit EDI werden lediglich Nachrichten zwischen isolierten Software-Systemen ausgetauscht.

Mit klassischem WebEDI werden dem Lieferanten lediglich Daten angezeigt.

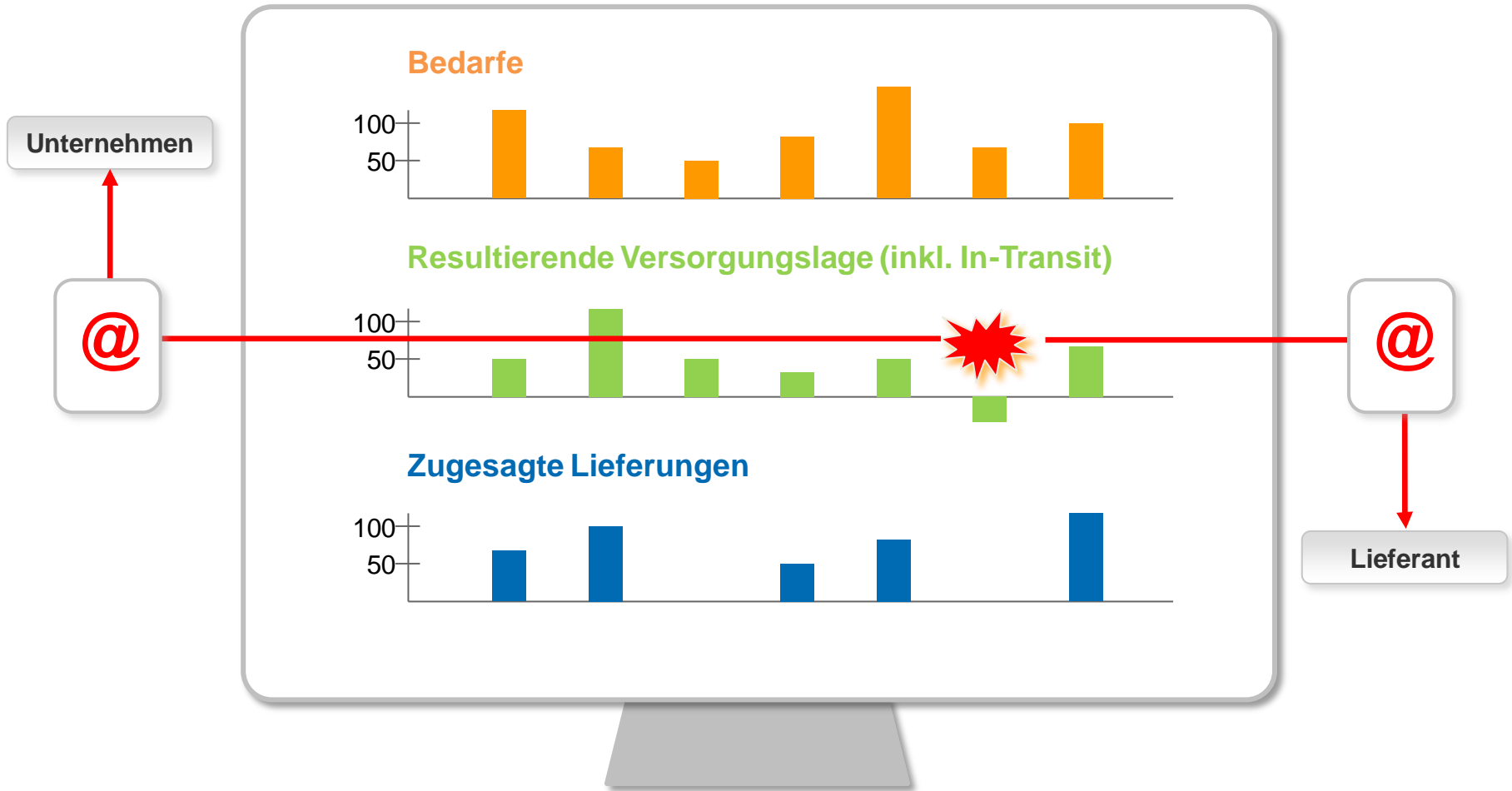
Eine gemeinsame Interpretation und Bewertung der Versorgungssituation und Erkennung von möglichen Problemen ist nicht möglich.



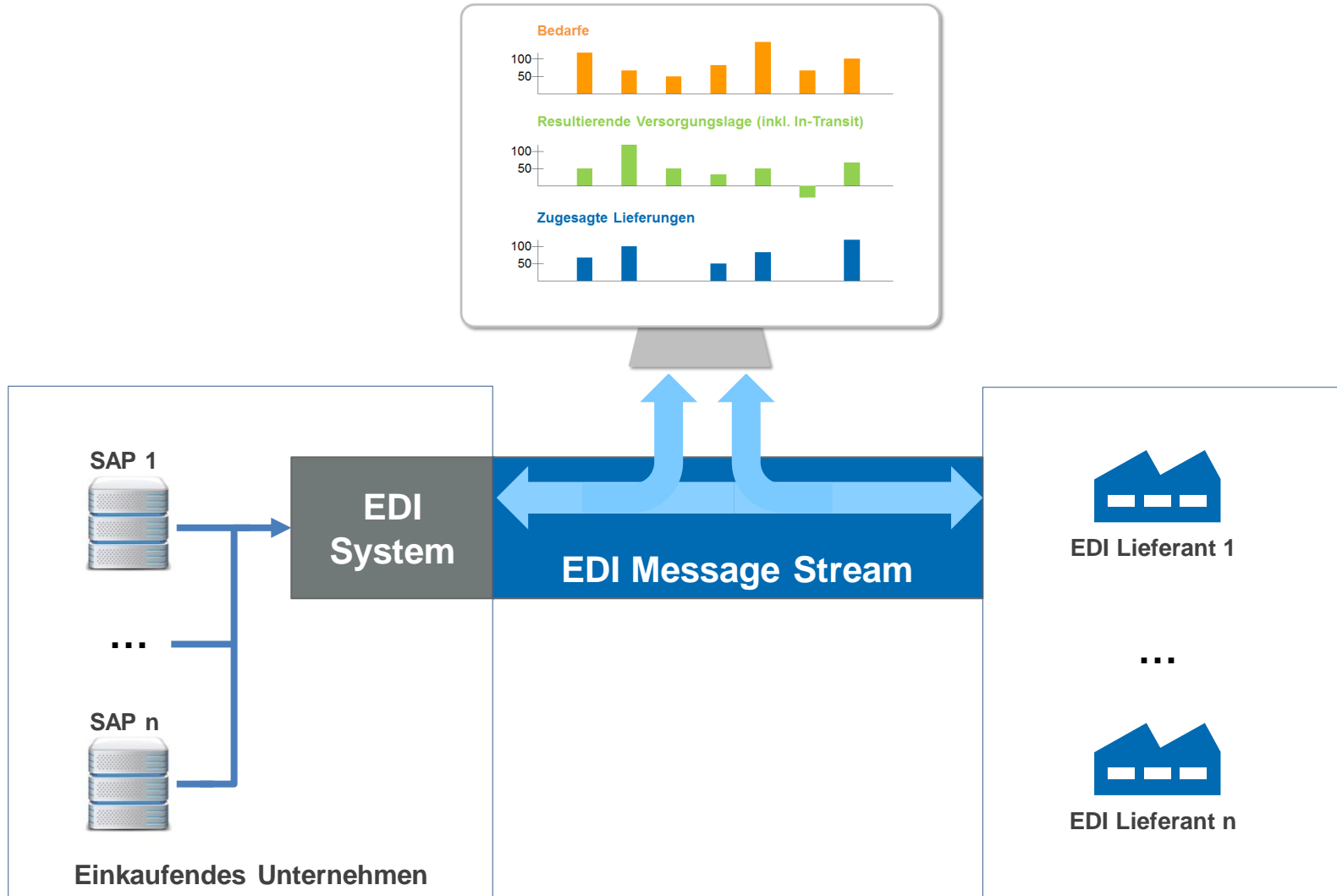
Supply Chain Monitor



Gemeinsame Sicht auf Bedarfsplanung und zugesagte Lieferungen des Lieferanten – ergänzt durch Alerts, falls Probleme auftreten



Der SupplyOn SCM-Monitor kann direkt den EDI-Datenverkehr nutzen



Ihr Nutzen mit SupplyOn

➔ Sie erhöhen Ihre Versorgungssicherheit

➔ Sie senken Ihre Prozesskosten

➔ Sie senken Ihre Bestände und somit gebundenes Kapital

➔ Sie vermeiden Kosten für Trouble-Shooting-Maßnahmen

➔ Sie senken Ihre IT-Kosten

Haben Sie Interesse an den vollständigen Unterlagen?

Kontaktieren Sie uns einfach!

SupplyOn AG
Ludwigstraße 49
85399 Hallbergmoos

+49.811.999 97-270
www.SupplyOn.com
Sales@SupplyOn.com

